



SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund

Ligue suisse des femmes catholiques · Unione svizzera delle donne cattoliche · Uniun svizra da las dunnas catolicas

Halt! – Das sehe ich anders Meine Haltung finden und dafür einstehen.

24. Januar: Tagung 2018

Katholischer Frauenbund St.Gallen - Appenzell

Dr. sc. med. Regula Ott, SKF

Respekt Werte Verbundenheit **Offenheit** **Gewissen**
Frauen **Ethik** **Mut** **beheimatet sein** soziales Engagement
Haltung Wandel **Gemeinschaft** Würde **Mitwelt** Flüchtlinge getragen werden
Wurzeln **Gemeinschaft** Kraft schöpfen **Care** **Schöpfung** **bund**
Verantwortungsbewusstsein Umgangsformen Visionen gemeinsam verwirklichen **Leben**



Die nächsten zwei Stunden

- **Einführung:** Was bedeutet Ethik? Drei Beispiele kurz vorstellen für die Diskussionen.
- **Hauptteil:** Ethik-Diskussionen zu Care-Arbeit / Sterbehilfe / Burka-Verbot (6 Gruppen)
- **Schlussenteil:** Gemischte Gruppen für Austausch zu den drei Themen. Zusammenfassung



Halt! – Das sehe ich anders Meine Haltung finden und dafür einstehen.

Warum...

- ... Diskussionen in kleinen Gruppen? Ethik geht um persönliche Haltungen → einfacher in kleinen Gruppen.
- ...drei Themen? Grössere Chance, dass emotional involviert.
- ...warum kein Üben zum Einstehen der eigenen Haltung? -> Rhetorik-Kurse



Gefragte Haltungen im Alltag

Care-Arbeit:

- Wer betreut unser Kind, kauft ein und pflegt kranke Angehörige? Und warum?

Sterbehilfe:

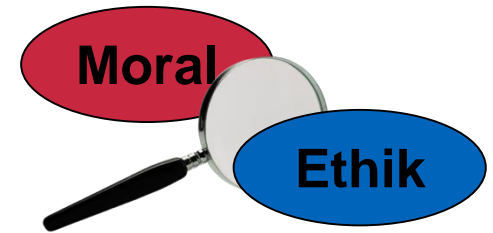
- Finde ich es in Ordnung, wenn Sterbehilfe in der Schweiz erlaubt ist?

Burkaverbot:

- Bin ich für oder gegen ein Burkaverbot in der Schweiz?

Was ist Ethik?

- Hinterfragen unserer Alltagsmoral
- Antwortsuche: Wie sollte die Welt sein?
- Was ist das richtige Handeln?
- = Ethik ist unangenehm, irritierend



Frage an alle:

- Was waren früher ethisch akzeptierte Moralvorstellungen, welche wir heute als falsch bewerten?

Vor 20-80 Jahren galt:



- Diskriminierung von People of Colour
- Keine Mitsprache von Frauen
- 2. Weltkrieg: Diskriminierung und Gewalt gegen jüdische Personen, Roma, LGBT, Menschen mit Behinderungen, ...
- Verdingkinder (Kanton Bern bis 1960er Jahren)
- Nationales Eheverbot von kath. und ref. Personen bis 1850.

Vor 20-80 Jahren galt als SKF-Haltung



- 1929: SKF gegen Frauenstimmrecht
- 1946: Zentralpräsidentin Lina Beck-Meyenberger: Veränderte Stellungnahme des SKF unter Druck der Bischöfe: statt ‚kein Hindernis gegen das Frauenstimmrecht‘ -> Stimmfreigabe.
- 1957: Rücktritt L. B-M, neu: Elisabeth Blunschy-Steiner -> DV April 1958: Ja zum Frauenstimmrecht



Was könnten Antworten einer ähnlichen Gruppe im 2048 sagen?

- Umgang mit geflüchteten Personen
- Lohnungleichheit zwischen Frauen und Männern
- Rassismus in unserer Gesellschaft
- ...

Werte und Normen: Einige sehen wir als allgemeingültig und unveränderbar: z.B. die Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte



Diskussion zu einem der drei Beispiele

1. Care-Arbeit
2. Sterbehilfe
3. Burkaverbot

- -> je 2 Gruppen pro Thema
- -> Danach: 6 gemischte Gruppen (Nummern)
- -> Warum nur 45 Minuten?

Care-Arbeit

- Die unbezahlte und bezahlte Betreuungs-, Pflege- und Hausarbeit für Kinder und Erwachsene.
 - Unbezahlt: kochen, waschen, putzen, einkaufen, Kinder betreuen, kranke Menschen pflegen, ...
 - Bezahlt: Dieselbe Arbeit wie unbezahlt aber gegen Geld = Spital, Restaurant, Reinigungsfirma, Kita, Spitex, Altersheim...





Unbezahlte Care-Arbeit	Mio Std	In Mio sFr.	Frauenanteil an Total (%)
Hausarbeit	7074	293'400	62%
Betreuung & Pflege von Kindern und Erwachsenen	1506	80'1593	61%
Betreuung von Erwachsenen ausserhalb des Haushaltes	436	19'215	64%
Total	9016 Mio Std.	393'208.-	62%

Bezahlte Arbeit 2016:
7.9 Mia ->
9.2 Mia =
+14%



Care-Arbeit: Zahlen 2016

Haus- und Familienarbeit:

Frauen: 28.1 Stunden/Woche

Männer: 17.9 Stunden/Woche

Total bezahlte und unbezahlte Arbeit:

Frauen: 46.7 Stunden/Woche

Männer: 46.8 Stunden/Woche

Care-Arbeit – Fallbeispiel

Dein Vater wohnt alleine in einer 4-Zimmer-Wohnung und ist 92 Jahre alt. Ankleiden und kochen kann er noch selber, doch für die hygienische Pflege kommt täglich eine Frau der Spitex vorbei. Seit einiger Zeit fällt dir auf, dass er mehr und mehr Dinge vergisst und dir Geschichten mehrmals innerhalb eines Gespräches erzählt. Gestern trafst du deinen Vater sehr verwirrt im Pyjama und Hausschuhen vor seiner Haustüre an. Du weisst, dass er nun mehr Betreuung benötigt, um sich nicht selber zu gefährden.

Beatrice, eine Freundin von dir, hat in einer ähnlichen Situation eine Frau aus der Ukraine eingestellt, welche von Montag bis Freitag in der Wohnung ihrer Mutter wohnt und so auch in der Nacht reagieren kann. Sie gibt dir die Nummer einer anderen Frau aus der Ukraine namens Sophia Rudenko, die auf Jobsuche ist. ...

Care-Arbeit – Fallbeispiel

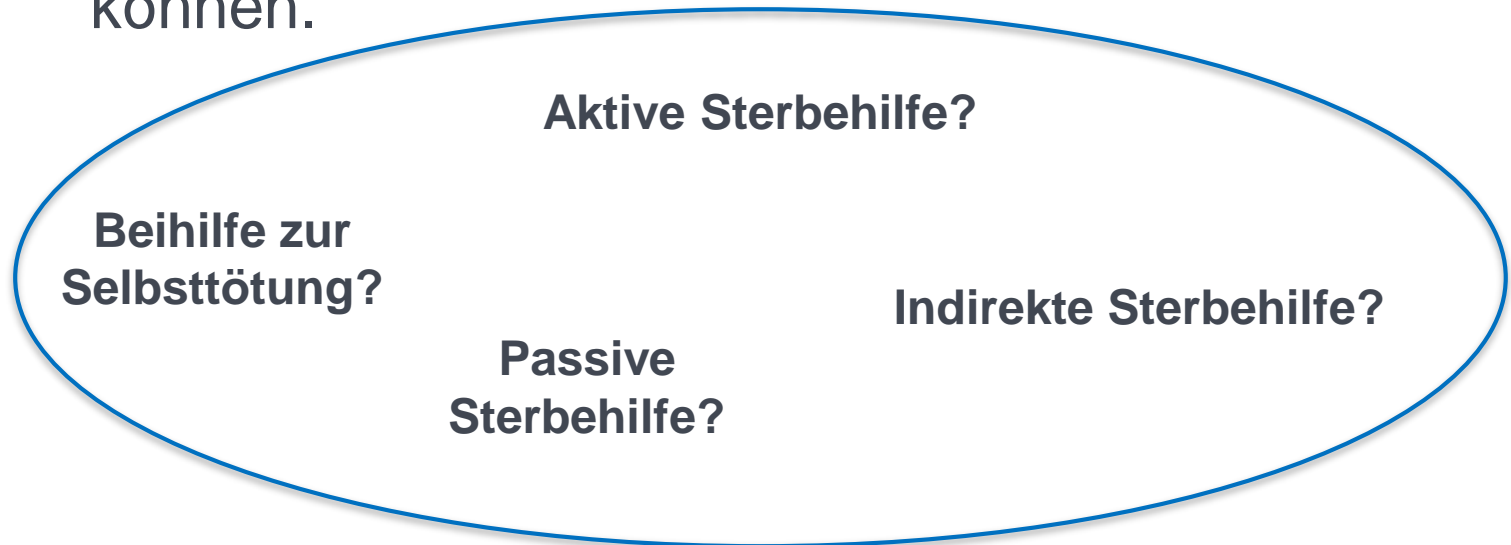
...

Du selbst hast zwei Kinder, welche du an drei Tagen betreust und arbeitest noch 40% bezahlt als Diakonin, während der Zeit deine Kinder in der Kita sind. Alle zwei Tage und jedes Wochenende besuchst du deinen Vater und du merkst, dass dir das alles zuviel wird. Dein Mann arbeitet bezahlt 100% bei einer Versicherung. Du hast einen Bruder, der auch 100% arbeitet und zwei Kinder hat. Er besucht deinen Vater jedes Wochenende.

Willst du Frau Rudenko einstellen? Und falls nicht, was sonst, damit dein Vater mehr betreut wird als bisher?



Sterbehilfe = Alle medizinischen Entscheide & Massnahmen, die Todeseintritt beschleunigen können.



Welche Formen der Sterbehilfe sind in der Schweiz legal?

Wer darf eine Sterbehilfe in der Schweiz nutzen?



Sterbehilfe – Begriffe

- **Passive Sterbehilfe**
 - Verzicht oder Abbruch von lebenserhaltenden Massnahmen
 - Bsp: Keine Operation bei Patientin mit aggressivem Darmtumor
 - Bsp: Abbruch künstlicher Ernährung bei schwerkrankem Patient
- **Indirekt aktive Sterbehilfe**
 - Inkaufnahme von lebensverkürzenden Nebenwirkungen bei der Leidenslinderung
 - Bsp: Hohe Dosis von Morphin gegen grossen Schmerzen bei schwerkrankem Patient
- **Aktive Sterbehilfe**
 - Gezielte Tötung bei Wunsch des Patienten, der Patientin
 - Bsp: Verabreichung eines todbringenden Medikamentes

Sterbehilfe – Begriffe

- **Beihilfe zum Suizid/zur Selbsttötung**
 - Besorgung eines todbringenden Medikamentes
 - Bsp: Exit oder Dignitas organisiert ein solches Medikament und begleitet die Person in den Tod, die das Medikament aber selber nehmen muss und dies will.





Sterbehilfe – Rechtslage in der Schweiz

- Passive Sterbehilfe
 - Verzicht oder Abbruch von lebenserhaltenden Massnahmen
 - Bsp: Keine Operation bei Patientin mit aggressivem Darmtumor
 - Bsp: Abbruch künstlicher Ernährung bei schwerkrankem Patient
- Indirekt aktive Sterbehilfe
 - Inkaufnahme von lebensverkürzenden Nebenwirkungen bei der Leidenslinderung
 - Bsp: Hohe Dosis von Morphin gegen grossen Schmerzen bei schwerkrankem Patient
- ~~• Aktive Sterbehilfe~~
 - ~~• Gezielte Tötung bei Wunsch des Patienten, der Patientin~~
 - ~~• Bsp: Verabreichung eines todbringenden Medikamentes~~
- Beihilfe zur Selbsttötung
 - Besorgung eines todbringenden Medikamentes



Sorgfaltskriterien im Umgang mit Suizid- beihilfe der Nationalen Ethikkommission (2006)

1. Urteilsfähig
2. Dauerhafter und konstanter Sterbewunsch
3. Frei von äusserem Druck
4. Schweres, krankheitsbedingtes Leiden
5. Keine psychisch kranke Menschen, wo Suizidwunsch ein Symptom der Erkrankung ist

1. Alternative Optionen sind besprochen worden.
2. Persönliche und mehrmalige Gespräche
3. Unabhängige Zweitmeinung

Fallbeispiel zur Sterbehilfe

Anna ist eine langjährige Freundin von dir. Sie hat zwei erwachsene Kinder und lebt mit ihrem Partner zusammen. Gestern wurde bei ihr ein bösartiger Leberkrebs diagnostiziert, welcher bereits in die Gefäße der Leber eingebrochen ist. Eine Therapie, die heilt, gibt es zu diesem Zeitpunkt nicht mehr. Mit einer palliativen Behandlung liegt ihre Lebenserwartung zwischen sechs und zwölf Monaten. Anna ist schon seit langem Mitglied bei Exit (sie hat sich nach dem Tod ihrer Mutter relativ spontan angemeldet und zahlt seither die Mitgliedschaft). Sie überlegt sich nun, ob sie sich für eine Sterbebegleitung anmelden soll oder nicht. Die Abklärungen würden zwei bis drei Monate in Anspruch nehmen. Anna fragt dich um deine Meinung: Was räts du ihr?



Burkaverbot = Verhüllungsinitiative



In der Bundesverfassung: Art. 10a: Verbot

- 1 Niemand darf sein Gesicht im öffentlichen Raum und an Orten verhüllen, die öffentlich zugänglich sind oder an denen grundsätzlich von jedermann beanspruchbare Dienstleistungen angeboten werden; das Verbot gilt nicht für Sakralstätten.

Vom Kopftuch bis zum Ganzkörperschleier



In der Bundesverfassung: Art. 10a: Verbot

- 2 Niemand darf eine Person zwingen, ihr Gesicht aufgrund ihres Geschlechts zu verhüllen.



In der Bundesverfassung: Art. 10a: Verbot

- 3 Das Gesetz sieht Ausnahmen vor. Diese umfassen ausschliesslich Gründe der Gesundheit, der Sicherheit, der klimatischen Bedingungen und des einheimischen Brauchtums.





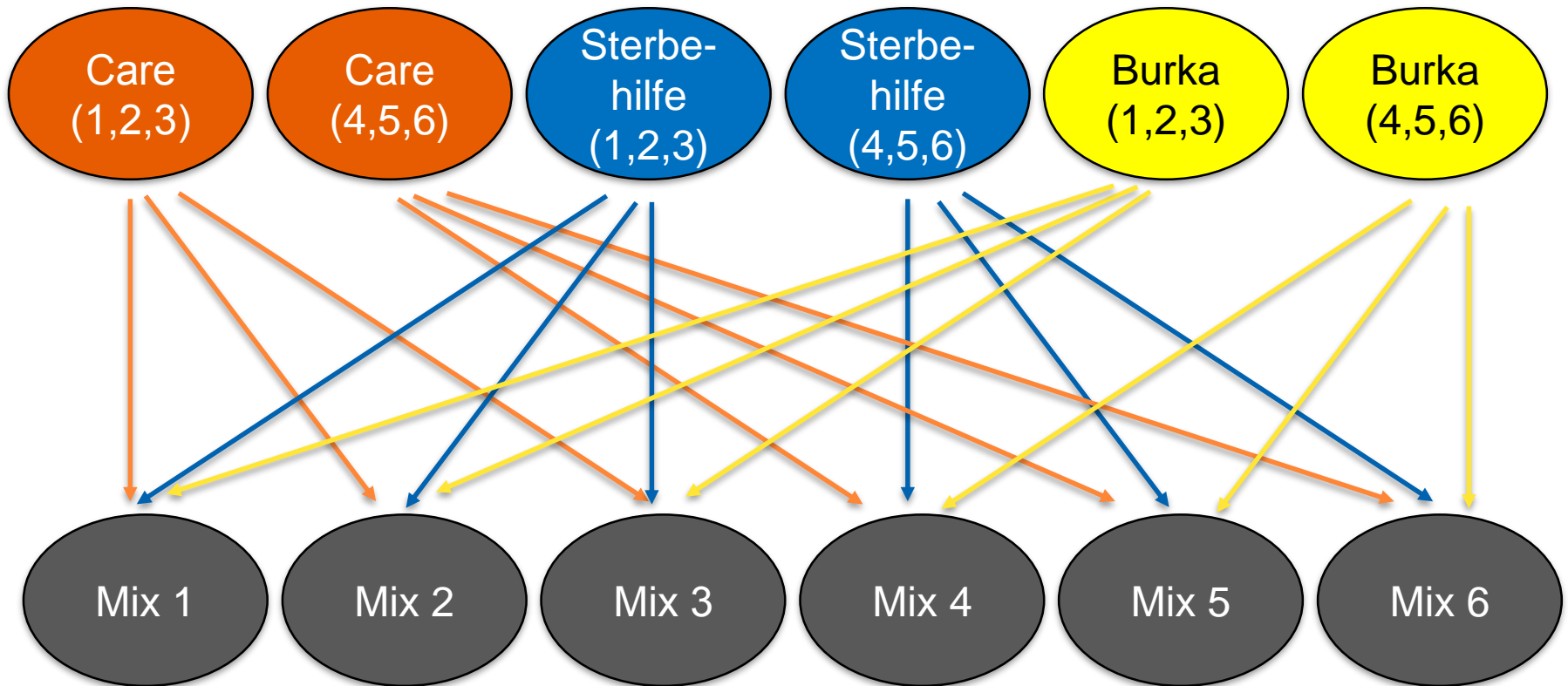
Fallbeispiel zum Burkaverbot

- Stellt euch bitte vor, die Abstimmung wäre nächsten Sonntag, am 28. Januar 2018. Die Frage auf dem Stimmzettel lautet: Wollen Sie die „Verhüllungsinitiative“ annehmen?
- Was würdest du auf den Abstimmungszettel schreiben?

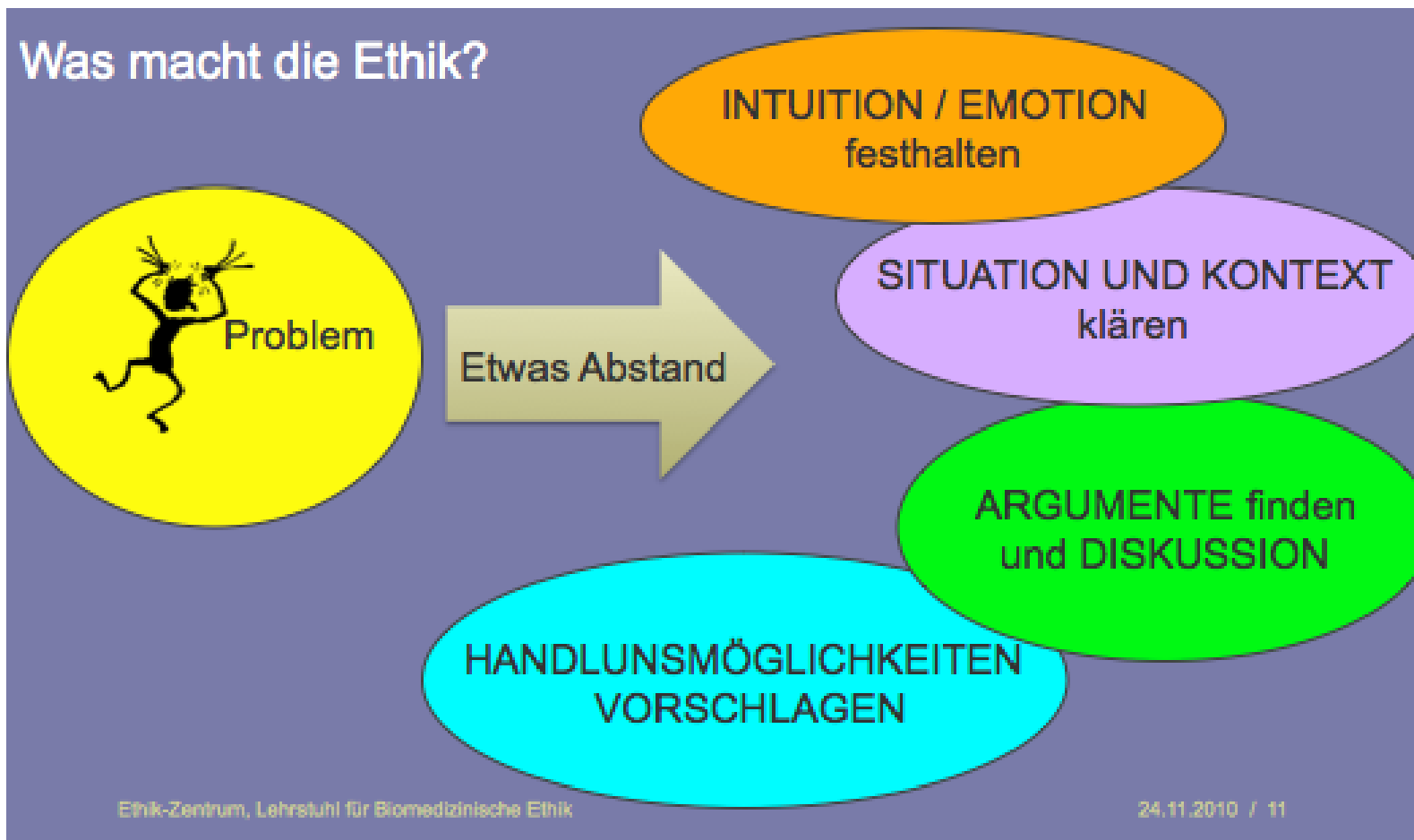


• Expertinnen-Puzzle

- 45': Sechs Expertinnengruppen mit je ca. 15 Frauen ->
- 15': Sechs Puzzle-Gruppen mit je 3 x 5 Expertinnen



Wie komme ich zu einer Haltung?

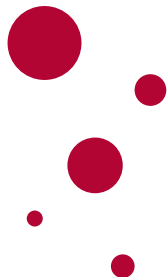




Austausch: 15'

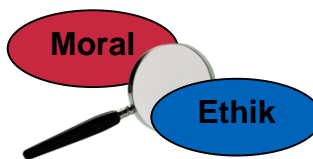
- Bitte nach euren Nummern neu ordnen
- Pro Thema 5':
 - Welche Haltungen gäbe es?
 - Was sind die wichtigsten Argumente pro Haltung?
 - Was war der Beschluss der Gruppe?





Zusammenfassung

- Was ist Ethik?



- Diskussionen



DIGNITAS
Menschenwürdig leben
Menschenwürdig sterben



- Austausch

